

Schülerstreik – leider ohne Foto

Lengeder Realschüler machen sich für ihre Schule stark – Gespräch beim Kreis

Von Doris Comes

LENGEDE. „Wir haben eine echt gute Schule, die soll erhalten bleiben“, sagt Schulsprecher Julian Schönheiter. Um dies öffentlich zu dokumentieren, trat gestern die Schülerschaft der Lengeder Willi-Frohwein-Realschule in den Schulstreik.

In der ersten großen Pause versammelten sich die Schüler auf dem Schulhof, um anschließend eine Schulstunde lang in der Aula zu diskutieren. Ein Foto von den knapp 450 Realschülern – nur einige wenige nahmen am Streik nicht teil – mit ihren Transparenten sollte zu diesem Text veröffentlicht werden. Am Nachmittag aber untersagte Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun per E-Mail einen Abdruck. Begründung: Systematisch liege keine Erlaubnis der Eltern vor, Fotos von Schülern zu veröffentlichen.

Die Realschüler wehren sich, dass ihre Schule einem möglichen IGS-Standort Lengede geopfert werden soll. Gesprochen wurde in der Aula über die von Schönheiter zusammengetragenen Argumente für den Schulerhalt, die er sowie die Schulsprecher Yasmin Bouguerra, Eduard Niedens und Sprechervertreter Dominik Lages am Nachmittag in einem Gespräch mit Erstem Kreisrat Henning Heiß auch in der Peiner Landkreisverwaltung vortrugen.



Enttäuschung bei den Schulsprechern der Realschule: Nur als Ausdruck konnten sich (von links, sitzend) Eduard Niedens und Dominik Lages sowie Yasmin Bouguerra und Julian Schönheiter in der PN-Redaktion das Foto vom Schülerstreik anschauen. Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun hatte am Nachmittag kurzfristig eine Veröffentlichung untersagt. PN-Foto: Brich

Neue Kosten, wenn künftig Lengeder Schüler eine Realschule an anderem Standort im Kreisgebiet besuchen, mangelnde Elterninformation über IGS-Kurssysteme und fehlende Oberstufe, keine Garantie, dass nicht auch eine „Spar-IGS“ in sieben Jahren mit sinkenden Schülerzahlen zu kämpfen habe, so einige ihrer Argumente.

„Es war schwierig. Herr Heiß hat

sich hinter seinen Argumenten verdrückt“, so der Eindruck der Schulsprecher nach dem Gespräch.

Heiß: „Ich habe die Situation aus unserer Sicht dargestellt. Dies war für die Schüler nicht befriedigend“. Entscheidend sei der Wille von Grundschul-Eltern. „Das Engagement der Realschüler ist ein gutes Zeichen für die Schule, aber sie sind nicht betroffen.“